

PRESSE-INFORMATION

PRESSE-INFORMATION

22. Juli 2014 || Seite 1 | 2

EDEN: Verbundprojekt gegen Bedrohungen durch CBRNE-Anschläge

Der 1. September 2013 markiert den Beginn des drei Jahre dauernden europäischen Projekts EDEN, das sich durch einen hochinnovativen Ansatz zur Entwicklung von CBRNe-Forschungsaktivitäten in der EU auszeichnet und welches Endnutzer, Wissenschaftler und Experten aus der Industrie miteinander vernetzt. Die Arbeitsschwerpunkte des Projekts sind drei großangelegte Demonstrationsaktionen, die nach Beendigung der Forschungsaktivitäten geplant sind, um die im Projekt EDEN gesuchten Lösungen zu bewerten. Die Demonstrationsergebnisse werden darauf abzielen, den Austausch von Fähigkeiten zwischen multinationalen CBRNe-Projektbeteiligten zu ermöglichen, was für das grenzübergreifende Incident Management von höchster Bedeutung ist und im Laufe der Zeit den Aufbau gemeinsamer Fähigkeiten über europäische Grenzen hinweg erlauben wird.

In einer Welt, in der ein erhöhtes Risiko von chemischen, biologischen, radiologischen, nuklearen und explosiven (CBRNe) Vorfällen und Bedrohungen durch Menschen oder Naturkatastrophen besteht, hat die CBRNe-Sicherheit in der Europäischen Union und darüber hinaus innerhalb des letzten Jahrzehnts hohe Priorität gewonnen. Die jüngsten Vorwürfe gegen Syrien, im syrischen Konflikt chemische Waffen eingesetzt zu haben, die riesige Explosion der AZF-Düngerfabrik in Toulouse 2001 sowie der tödliche Ausbruch des E. coli in Deutschland im Mai 2011 sind einige Beispiele für CBRNe-Vorfälle, die zu einer hohen Zahl von Opfern geführt und beträchtlichen sozioökonomischen Schaden angerichtet haben.

Das EDEN (End-User Driven Demo for CBRNe)-Demonstrations-Projekt, welches durch das 7. Rahmenprogramm für Sicherheit in der Gesellschaft der Europäischen Kommission gefördert wird, repräsentiert den bisher größten Forschungsaufwand der EU im CBRNe-Bereich, mit dem Hauptziel, Lösungen zur Verbesserung der CBRNe-Resilienz zu bieten und die Interoperabilität und Effektivität zwischen CBRNe Einsatzkräften zu erhöhen.

Das EDEN-Projekt umfasst ein Konsortium von 36 Mitgliedern aus 15 verschiedenen Ländern (in der EU und assoziierten Ländern), welches von BAE Systems koordiniert

Redaktion

Thomas Loosen | Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen, Euskirchen | Telefon 0 2251 18-308 | Appelsgarten 2 | 53879 Euskirchen | www.int.fraunhofer.de | thomas.loosen@int.fraunhofer.de |

wird. Das Konsortium umfasst sechs Hauptkategorien von CBRNe-Interessenvertretern: Endnutzer, wichtige Stakeholder, große Systemintegratoren und Lösungsanbieter, KMU (kleine mittelständische Unternehmen) mit innovativen Lösungsansätzen, Universitäten und Forschungsorganisationen (RTOs). Mit einer Gesamtinvestition von 36,5 Millionen Euro stellt das Projekt ein beispielloses Bemühen der Europäischen Kommission dar, die Forschung und Entwicklung im Sicherheitsbereich zu unterstützen.

PRESSE-INFORMATION22. Juli 2014 || Seite 2 | 2

Mit diesem Projekt beabsichtigt die Europäische Kommission, der Resilienzfähigkeit der EU-Gesellschaft hinsichtlich CBRNe-Vorfällen zu größerer Reife zu verhelfen. Das Projekt wird auf den Ergebnissen und dem erfolgreichen Abschluss vorangehender Projekte (PRACTICE, DECOTESSC1) aufbauen und schließt damit, die Validität der gesuchten Lösungen in der praktischen Anwendung mit Schlüssel-Demonstrations-Aktionen zu testen. Die 36 Partner des EDEN-Konsortiums werden zusammenarbeiten, um die Entwicklung eines facettenreichen „System von Systemen“ zu erreichen, das eine auf die EU maßgeschneiderte Lösung zur Verbesserung der Interoperabilität zwischen den CBRNe-Einrichtungen bietet.

Eine herausragende Besonderheit des EDEN-Projekts ist die Aktivierung seiner Endnutzer-, KMU- und Versorger-Plattformen. Diese sind offene Gruppen, in denen Endnutzer, KMU oder die Industrie außerhalb des EDEN-Konsortiums mit Ratschlägen und Feedback aktiv am Projekt teilnehmen können. Versorger und KMU können dem EDEN-Projekt Ausrüstung, Technologien und Dienste, die für die CBRNe-Kontingenzpläne relevant sind, zur Verfügung stellen, die dann in den EDEN-Store mitaufgenommen und eventuell auch während des Projekts demonstriert werden können. Aktuell umfasst die Endnutzer-Plattform 60 Endnutzer aus 20 Ländern, die KMU-Plattform 34 und die Versorger-Plattform 19 Vertreter. Alle Plattformen erweitern ihre Leistungsfähigkeit durch das Anwerben neuer Organisationen über die unten genannten Kontaktstellen. Gleichzeitig begrüßt EDEN die Vernetzung mit anderen ähnlichen Projekten.

Das Fraunhofer INT ist beim Projekt EDEN für die Wünsche und Anforderung der Anwender zuständig und identifiziert den Handlungsbedarf im CBRNE-Bereich (Gap Analysis). Das INT ist mitbeteiligt bei der Entwicklung der Taxonomie für den EDEN Store und stellt für diesen auch zwei spezielle Tools bereit: Messfahrzeug „DeGeN“ (Detektion Gamma einschließlich Neutronen) und Messkabine „NaNu“ (Nachweis Nuklear). Des Weiteren ist das INT federführend bei der zusätzlichen Demonstration zur Bekämpfung von Schmutzgel von radiologisch-nuklearem Material.

Die Ergebnisse von EDEN werden auf einer in Brüssel stattfindenden Messe, die am Ende des Projekts geplant ist, veröffentlicht.

Weitere Informationen unter:

www.eden-security-fp7.eu

Redaktion

Thomas Loosen | Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen, Euskirchen | Telefon 0 2251 18-308 | Appellgarten 2 | 53879 Euskirchen | www.int.fraunhofer.de | thomas.loosen@int.fraunhofer.de |